



# Curriculum Vitae

**Friederike Anna Maria Bischof, geb. Oberneder**  
**(Dr. med., MPH)**

04.02.1957	geboren in Untergriesbach, Kreis Passau
Staatsangehörigkeit	deutsch
verheiratet	seit 1981 mit Dr. Stefan Bischof, Facharzt für Anästhesiologie

## Ausbildung

- 1976      **Abitur** mit Durchschnittsnote 1,0  
Leistungskurse: Mathematik und Biologie, Kolloquiumsfach: Deutsch
- 1982      Abschluss des **Studium der Humanmedizin** an der Universität Ulm  
"Hundhammer"-Stipendiatin (Bayerische Hochbegabtenförderung)  
Approbation als Ärztin und Promotion zum Dr. med. (Note "cum laude")
- 1997      Abschluss des Aufbaustudienganges **Gesundheitswissenschaften** an der Universität Ulm,  
Abschluss „Magister Sanitatis Publicae (MSP)“ = „Master of Public Health (MPH)“ mit der  
Gesamtnote "sehr gut" (Schwerpunkte: Biostatistik, Medizinische Dokumentation, Epidemio-  
logie, Gesundheitsökonomie, Sozialmedizin)

**Fritz-und-Hildegard-Berg-Preis** für Gesundheitswissenschaften des Stifterverbandes für  
die Deutsche Wissenschaft für die beste Abschlussarbeit deutscher universitärer Postgra-  
duierten-Studiengänge Gesundheitswissenschaften / Public Health

## Berufliche Tätigkeiten

- 1983      Wissenschaftliche Assistentin an der Abteilung **Psychosomatik** der Universität Ulm (Leiter:  
Prof. Dr. Samir Stephanos). Begonnene Ausbildung zur **Psychotherapeutin** (1983-86), Er-  
werb von Kenntnissen und Fertigkeiten in Autogenem Training, Katathymem Bilderleben,  
Gestalttherapie, Psychoanalyse und Krisenintervention.  
*Forschungsschwerpunkt:* Psychosomatik des Auges, Hypertonie, Adipositas, Schlaf,  
Patienten-Compliance.
- 1984 - 86      Wissenschaftliche Assistentin in der **Angiologie**-Ambulanz des Bundeswehrkrankenhauses  
Ulm (gehörend zur Inneren Medizin der Universität Ulm - Leiter: Prof. Dr. G. Rudofsky).  
*Forschungsschwerpunkt:* Hämorrhologie, Atherosklerose, diabetischer Fuß, Venenkrank-  
heiten.

- 1986 - 91      Wissenschaftliche Assistentin an der **Abteilung Innere Medizin I**, Endokrinologie und Stoffwechsel der Universität Ulm (Leiter: Prof. Dr. Dres. h.c. E.F. Pfeiffer)  
*Forschungsschwerpunkt:* Diabetes-Epidemiologie, diabetische Komplikationen und Risikofaktoren, computergestützte Diabeteseinstellung.
- 1991 - 95      Wissenschaftliche Assistentin am **Diabetes Zentrum Ulm** und am **Institut für Diabetes-Technologie an der Universität Ulm** (Leiter: Prof. Dr. Dres.h.c. E.F. Pfeiffer). Leiterin des Bereichs „Klinische Forschung und Epidemiologie“, zuständig auch für Arzneimittelstudien.  
*Forschungsschwerpunkt:* Entwicklung der „Ulmer-Zuckeruhr“, Diabetes-Epidemiologie und diabetische Komplikationen und Risikofaktoren in der Praxis, Diätetik, Patienten-Schulung und Förderung der Compliance, Fortbildung des Medizinischen Personals.
- 1995 – 97      freie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der **Abteilung Allgemeinmedizin** der Universität Ulm: Doktorandenbetreuung, Seminare zur Diabetikerschulung in der Praxis, Gesprächskreis schulender Arzthelferinnen, Diabetes-Workshops für niedergelassene Ärzte und Praxispersonal, Studentenunterricht für Medizinstudenten im 7. bis 10. Semester.
- 1997-2014      Leiterin des Instituts **HEALTH MANAGEMENT CONSULTING**: Freiberufliche Beratungstätigkeit für Gesundheitsinstitutionen, Praxen, Kliniken, Pharmaindustrie, Medizinprodukte-Hersteller und das Gesundheitshandwerk (Detailangaben siehe unten).

## Projekte Health Management Consulting

### Lehraufträge an der Universität Ulm und der Hochschule Ulm:

- ◆ In der Abteilung Allgemeinmedizin der Universität Ulm: Doktorandenbetreuung, Seminare zur Diabetikerschulung in der Praxis, Gesprächskreis schulender Arzthelferinnen, Diabetes-Workshops für niedergelassene Ärzte und Praxispersonal, Studentenunterricht für Medizinstudenten im 7. bis 10. Semester (1995 - 2002).
- ◆ In der Abteilung Medizinische Psychologie und Soziologie der Universität Ulm: Kurs „Medizinische Psychologie und Soziologie“ für Medizinstudenten im 3. Semester (1998 - 2004). Leiterin des Arbeitskreises „Psychologie in der Medizin“ (1998 - 2010).
- ◆ In der Abteilung Gesundheitsökonomie der Universität Ulm: Lehrauftrag für den Kurs „Marketing im Gesundheitswesen“ und „Datenbank und Literaturrecherche im Internet“ für Studenten der Gesundheitswissenschaft im 2. bzw. 4. Semester (2002 - 2004).
- ◆ Lehrauftrag an der Hochschule Ulm: Vorlesung „Ethik in der Medizin“ im Master-Studiengang Medizintechnik (seit 2009)
- ◆ Dozentin am Zawiw (Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Ulm): „Warum tun Patienten nicht, was Ärzte sagen?“ – „Männer leiden anders“ – „Was bedeutet gesunde Ernährung?“ – „Wissenschaft im Kochtopf“ (seit 2002).

### **Referentin an verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens:**

- ◆ Mitglied im Gesundheitsökonomischen Gesprächskreis Ulm (Leitung 2006 - 2011)
- ◆ Medizinische Akademie Stuttgart: Vorlesungen zu den Themen „Schlafstörungen“, „Diabetes“, „Hypertonie“, „Gesundheit und Krankheit“, „Familienmedizin“ im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin (im Auftrag der Ärztekammern Nordbaden und Nordwürttemberg).
- ◆ Management Akademie der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg: Fortbildung niedergelassener Ärzte und Praxispersonal zu Schulungsprogrammen für Diabetiker und Hypertoniker in Gruppen in der Praxis des niedergelassenen Arztes, Qualitätsmanagement, DMP).
- ◆ Bundesinnung für Orthopädie-Schuhtechnik: Konzeption, Leitung und Durchführung eines bundesweiten Pflichtkurses für Orthopädie-Schuhmachermeister zum Thema „Diabetischer Fuß“, Unterricht in den Meisterschulen zum Thema „Diabetischer Fuß“, „Marketing“ und „Qualitätsmanagement“.
- ◆ AOK Ulm: Veranstaltungen im Gesundheitstreff Ulm, Fortbildungsreihe „Praxis“ für Ärzte, Veranstaltungen für Arzthelferinnen zu den Themen Diabetes und Hypertonie. Evaluationen von Schulungsprogrammen.
- ◆ Verband der Diabetesberatungs- und Schulungsberufe in Deutschland e.V. (VDBD): Zertifizierte Fortbildung von Praxispersonal aus diabetologischen Schwerpunktpraxen, Diabetesassistentinnen und Diabetesberaterinnen
- ◆ Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG): Vorlesungen im Rahmen der Ausbildung für Diabetesberaterinnen DDG (Thema: „Diabetes und Zähne“)
- ◆ Diverse Kliniken: Gast-Dozentin in der Ausbildung zur Fachkrankenschwester (Thema: „Diabetikerbetreuung im Krankenhaus“).
- ◆ Organisation und Durchführung der Veranstaltungen der Ulmer Initiative FrauenGesundheit ab 50 e.V. (im Auftrag der Kreisärzteschaft Ulm/Alb Donaukreis bis 2002)
- ◆ Organisation und Durchführung der Veranstaltungen zum Welt Alzheimer Tag (zusammen mit AOK Ulm und Patientenorganisationen, bis 2003)
- ◆ Erstellung von Patientenschulungsprogrammen („Bleib' in Bewegung“, „Würfelzucker – das Diabetes-Lernspiel“, „Der diabetische Fuß: vorbeugen – erkennen – versorgen“, „Ergänzungsmodule zu den ZI-Patientenschulungsprogrammen“)

### **Tätigkeiten für verschiedene Arzneimittel- und Medizinprodukte-Firmen:**

- ◆ Beratung bei Marketingaktivitäten – Konzeption und Mitarbeiterschulung (z.B. Seminare für Orthopädieschuhmacher: „Wie gestalte ich einen Aktionstag?“, „Was ist bei der Pressarbeit zu beachten?“, „Was will der Kunde? - Die richtigen Verkaufsargumente“, Seminare für Freetimer und Außendienstler: „Verkaufpsychologie“)
- ◆ Konzeption von Aktionen (z.B. Stand in der Pharmaxie auf der EXPO 2000, Diabetikertage, Alzheimer-tag, Tag der offenen Werkstatt für Orthopädieschuhmacher, „Tandem-Fortbildung“ für Ärzte und Praxispersonal)
- ◆ Umsetzung von Visionen (Das Konzept „Lauf' gut“ für Schuhhändler im Gesundheitsschuhbereich, Konzept „Diabetes und Thrombose“ bei der Fusion von Hoechst und Rhône-Poulenc-Rohrer zu AVENTIS)
- ◆ Erstellung und Durchführung von Fortbildungskonzepten für Arztpraxen als Service-Angebot von Pharmafirmen („Einstiegskurs“ und „Tiefgangkurs“ für Arzthelferinnen, die Patientenschulungen durchführen)

- ◆ Organisation, Planung, Durchführung und Auswertung von klinischen Studien und Anwendungsbeobachtungen, Tätigkeit als Prüfarzt
- ◆ Präsentation auf wissenschaftlichen Kongressen
- ◆ Schulungen zur Verkaufspsychologie und Kundenbindung sowie zum Umgang mit Ärzten für mittelständische Medizinprodukte-Hersteller
- ◆ Erstellung von Patientenratgebern, Schulungsmaterial und Fachinformationen zu Krankheitsbildern, Allgemeinmaßnahmen, Medikamenten und Hilfsmitteln.

## Besondere Kenntnisse

Sprachen:	<p>Englisch: gut in Wort und Schrift</p> <p>Latein: Großes Latinum</p> <p>Französisch, Italienisch: Schulkenntnisse</p> <p>Alt-Griechisch, Russisch, Spanisch: Grundkenntnisse</p>
EDV:	<p>Arbeiten mit PCs unter DOS, Windows und Unix mit allen gängigen Office-Programmen</p> <p>Datenbanken (dBase, Access, SQL) und Statistik (SAS, Epi-Info)</p> <p>Programmierkenntnisse in Basic und Pascal</p> <p>Selbständige Erstellung diverser Programme im Bereich der Medizinischen Informatik und Statistik, Medizinischen Dokumentation und Literaturdokumentationssysteme</p>
Statistik:	<p>Sehr gute Kenntnisse in statistischen und epidemiologischen Auswerteverfahren, Erstellung von Studien- und Erhebungsplänen, Medizinische Dokumentation und Dokumentationssysteme</p>
Wirtschaft / Recht:	<p>fundierte Kenntnisse in Gesundheitsökonomie, BWL und VWL, Systeme des Gesundheitswesens, Medizin- und Verwaltungsrecht (insbesondere Arzneimittelgesetz und Medizinproduktegesetz, europäische und internationale Richtlinien in der Arzneimittelforschung), Grundkenntnisse in Straf- und Privatrecht sowie Handels- und Verwaltungsrecht</p>
Sozialmedizin:	<p>Sehr gute Kenntnisse in allen Bereichen, insbesondere Reha und öffentliches Gesundheitswesen</p>
Ernährungsmedizin	<p>Seit über 20 Jahren wissenschaftliche Tätigkeit und Ausbildung von Praxispersonal zum Thema Ernährung bei Diabetes mellitus, Hypertonie, Adipositas und Stoffwechselkrankheiten mit dem Schwerpunkt „Praktische Umsetzung“ und „Patienten-Compliance“</p>
Management:	<p>Sehr gute Kenntnisse in Psychologie und Soziologie, Mitarbeiterführung, Rhetorik und Didaktik, Gesprächsführung, Motivation, Organisation, Marketing, Werbekampagnen, Verkaufspsychologie</p>
Arzneimittelstudien:	<p>Qualifikation als Prüfarzt und Leiter Klinische Prüfung.</p>

Planung, Durchführung und Auswertung Klinischer Studien der Phase I bis IV, Erstellung von Anträgen, Berichten und Publikationen, sehr gute Kenntnisse in Pharmakologie und Toxikologie, 1997-2002 freie Mitarbeiterin (Prüfarzt) bei AAIPharma Deutschland, Neu-Ulm

## **Was es sonst noch über mich zu sagen gibt**

Ich habe viel gemacht in meinem bisherigen Berufsleben, habe oft über den Tellerrand geschaut und möglichst viel gelernt. Ich bin flexibel und begeisterungsfähig.

Ich arbeite gerne mit Menschen, bin sehr kommunikativ, gebe gerne mein Wissen an andere weiter. So gebe ich zum Beispiel im Rahmen eines sozialen Projektes kostenlos Nachhilfe für Schüler der Klassen 8-10, die ihre Berufseinstiegschancen verbessern möchten. Im Rahmen meiner Ausbildung als Psychotherapeutin habe ich gelernt, Menschen aller Altersgruppen und sozialen Kreisen zu verstehen und sie zu motivieren. Und so finde ich immer sofort einen Draht zu anderen Menschen, egal ob mein Gegenüber ein pubertierender Schüler, Student, Arzt am Patient in Klinik und Praxis, Professor, Wissenschaftler, Psychologe, Manager, Sachbearbeiter, von der Presse, Meinungsbildner, hoher Funktionär, Krankenkassenmitarbeiter, PTA, Sanitätshausmitarbeiter, Gesundheitshandwerker, Rettungsassistent, Medizintechniker, Pharmavertreter, Verkäufer, Diätassistentin, Krankenschwester, Arzthelferin oder Patient ist.

Mit Vergnügen bringe ich Menschen mit verschiedenem Hintergrund zusammen, die effizienter im Verbund arbeiten wollen, aber keinen Zugang zu und Scheu vor der „fremden“ Welt haben. So bilde ich seit 17 Jahren bundesweit (bisher mehr als 4.200 Teilnehmer in 122 Kursen) Orthopädieschuhmacher (Handwerker) aus, damit sie bei der Versorgung des diabetischen Fußes mit den Ärzten (Akademiker) und den Krankenkassen (Behörden) zusammenarbeiten und kommunizieren können. Ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit ist die Qualifizierung des Praxispersonals zur besseren Zusammenarbeit mit den Ärzten und den Patienten. Im Laufe meiner Tätigkeit kamen so über 300 zum Teil mehrtägige Seminare und Workshops mit insgesamt über 6.000 Teilnehmerinnen zu medizinischen, aber auch psychologischen und organisatorischen Themen zusammen. Besonders am Herzen liegt mir dabei die praktische Umsetzung im Alltag, denn beste Medizin kann nicht helfen, wenn der Patient sie nicht anwendet.

Mein besonderes Interesse gilt dem Marketing. Ich habe mehrere Kampagnen auf den Weg gebracht, angefangen von Fortbildungsprojekten zur Imageverbesserung, über die Organisation von Laienveranstaltungen für spezielle Patientengruppen, zur Markteinführung von Medikamenten, zur Verbreitung orthopädischen Schuhwerks, zur Steigerung des Ansehens und der Reputation verschiedenener Firmen und zum Wiedererkennungswert einer Marke. Mir macht es Spaß, hier einen Bedarf zu ermitteln und maßgeschneiderte Produkte dafür zu entwickeln. Deswegen auch mein Interesse an der Patientenschulung und der Erstellung von Schulungsmaterial und Patientenbroschüren. An der Universität durfte ich die Vorlesung „Marketing im Gesundheitswesen“ halten.

Um mir die statistisch-wissenschaftlichen, ökonomischen, juristischen und organisatorischen Grundlagen anzueignen, habe ich mein zweites Studium Gesundheitswissenschaften absolviert. Manager (Kassenfunktionäre, Verwaltungsdirektoren in Kliniken) und Mediziner (Krankenhausärzte, Niedergelassene Ärzte) sowie selbständige Geschäfts- und Kaufleute im Medizinbereich (Apotheker, Gesundheitshandwerker,

mittelständische Medizinprodukte-Hersteller) haben große Schwierigkeiten mit der Zusammenarbeit, weil sie nur ihr eigenes Fachgebiet sehen (können) und somit blind und taub für die Probleme der anderen Gruppen sind. So bleiben erhebliche Synergieeffekte ungenutzt und es entstehen überflüssige Konflikte. Da sehe ich meine Aufgabe als Dolmetscher und Schlichter zwischen den Fronten.

Meine Hobbys sind klassische Musik, lesen (Krimis und historische Romane), Rätsel lösen (z.B. Sudoku), kochen (und das Schreiben von Kochbüchern) sowie unser großer Garten. Unterstützt werde ich dabei von meinem Mann und drei Perserkatzen. Ich arbeite am liebsten von zu Hause aus (mein Institut liegt direkt neben dem Wohnhaus). Hier habe ich alles, was ich brauche (inklusive einer weichen schnurrenden Katze auf dem Schreibtisch, um meine Kreativität zu unterstützen). Die Erfindung des Internets hat die weltweite Kommunikation ja deutlich verbessert – Mail, Skype und Telefonkonferenzen ersparen manche lange Reise. Leider bin ich wegen einer Gelenkerkrankung nicht mehr so mobil wie früher, und so hat auch meine Reiselust deutlich abgenommen. Trotzdem genieße ich es, manchmal unterwegs zu sein.

Was ich hasse: pessimistische Vorurteile, Ineffizienz, schlechte Vorbereitung, doppelte Arbeit, selbst gemachte Probleme, ewige Diskussionen, die Unfähigkeit, Entscheidungen zu treffen und zu vertreten, Hahnenkämpfe auf Kosten des Projekts, Nörgelei ohne konstruktive Verbesserungsvorschläge. Probleme sehe ich eher als Herausforderungen und als Chancen. Ich liebe es zu tüfteln, unkonventionelle und kreative Lösungen zu finden und sie in der Praxis anzuwenden. Meine Arbeit ist für mich nicht irgendein Job, um Geld zu verdienen, sondern mein Lebensinhalt – da steckt mein Herzblut drin. Darum bin ich auch sehr kritisch bei der Auswahl meiner Projekte und Geschäftspartner.

## **Kontakt**

Dr. Friederike Bischof  
Untere Bergstr. 22  
89129 Langenau

Tel.: 07345-237531

Mail: [friederike.bischof@t-online.de](mailto:friederike.bischof@t-online.de)  
oder: [fb@bischof-hmc.de](mailto:fb@bischof-hmc.de)  
Web: [www.bischof-hmc.de](http://www.bischof-hmc.de)